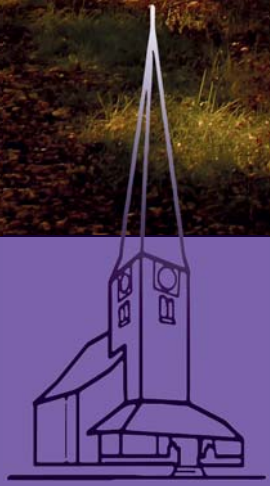




Gemeindebrief Nikolassee

Nachrichten aus der
Evangelischen Kirchengemeinde



10 | 2024

Inhalt

An(ge)dacht: Hoffnung, los!.....	3	Steglitzer Musiktage: Abschlusskonzert.....	19
Aus der September-Sitzung des GKR.....	4	Jazz am 1. Freitag.....	20
Nikolasseer Adventskalender	5	Filmabend im Oktober	21
Verabschiedung von Kathrin Enderlein	6	Vergessener Künstler auf dem Kirchhof.....	22
Vortrag am Donnerstag.....	9	Jugend in der Seenregion:	
500 Jahre Gesangbuch.....	9	•Das Zukunftsteam der Seenregion	24
Unsere Konfirmierten 2024.....	10	•Gedanken über das Reich Gottes	25
Herbstfreuden und Leselust.....	12	•Jugendworkshop im Oktober.....	26
Literaturkreis im Oktober.....	13	Buchhandlung »Lesezeichen«:	
Neues aus der Kita.....	14	Angebote für Kinder	27
Kindergottesdienste.....	16	Amtshandlungen	28
Gottesdienste.....	17	Impressum.....	28
Bitte um Erntedankgaben	18	Angebote & Gemeindegruppen	29
Übernachtungsbesuch aus Esslingen	18	Informationen zu Spenden & Zahlungen.....	30
Zu Gast bei uns: Theatergruppe »AfA«.....	19	Verantwortlichkeiten & Kontaktdaten	31

Aktualisierungen oder Änderungen von Terminen oder Themen sind jederzeit unserer Website zu entnehmen: <https://gemeinde-nikolassee.de>

Veranstaltungstipps

An drei Wochenenden zwischen dem 5. und 20. Oktober präsentiert die Theatergruppe »AfA« aus Berlin-Britz im Jochen-Klepper-Saal sieben Aufführungen des Kriminalstücks von Ulrich Wölfer

»DIE SCHLINGE«

— siehe Seite 19 —

25. Oktober | 19 Uhr | Jochen-Klepper-Saal
Abschlusskonzert der 32. Steglitzer Tage für Alte Musik

»AGRIPPINA«

Oper von Georg Friedrich Händel

— siehe Seite 19 —

Am Reformationstag spricht Ilse Baltzer im »Café Taubenschlag« über

»500 JAHRE GESANGBUCH«

— siehe Seite 9 —

Hoffnung, los!

Sie ist eines der bekanntesten Gesichter Deutschlands. Sie ist 28, und es gibt da dieses Projekt, das ihr Leben verändert hat. Ein Projekt, bei dem als erstes die Hoffnung verloren gehen müsste, dass sich etwas ändert. Zu übermenschlich scheint alles zu sein, was dagegen spricht. Zu flüchtig alles, was dafür spricht.

Und das ist nicht übertrieben: Eine ganze Weltanschauung stemmt sich dagegen, über Generationen gesammelte Lebenserfahrungen, Einstellungen und Traditionen und Informationen. Besonders letztere machen es schwer: Die einen sagen dies, die anderen sagen das. Beide Seiten haben Studien, Daten, erbitterte Gegner und erbitterte Fürsprecher. Eine Seite ist übermächtig, alles spricht für sie. Denn was die anderen verlangen ist ungeheuerlich: Alles muss sich ändern, und zwar sofort. Und eigentlich ist es schon viel zu spät. Das ist ihre Seite. Sie lebt ein bedrohtes Leben, immer müssen Sicherheitskräfte in ihrer Nähe sein, Tag und Nacht.

Ich lese über sie in der Zeitung, ein Interview, und es ist ein Satz, der mir seitdem nicht mehr aus dem Kopf geht: »Hoffnung macht viel Arbeit«. Wie soll das gelingen, Hoffnung zu haben und zu machen, wenn alles vollkommen hoffnungslos erscheint? Ohne jede Mühe stellen sich rasch bei uns sofort Begegnungen, Sachverhalte, Schauplätze, Bilder ein von großen Hoffnungslosigkeiten. Wie geschieht Hoffnung, wenn keine Hoffnung ist?

Hoffnung macht viel Arbeit. Wer Hoffnung geben will, muss Hoffnung haben, muss täglich gegen die übermächtigen Versagensängste in uns selbst kämpfen, gegen die Angst, dass die eigene Kraft ja doch zu

klein, zu unbedeutend ist, dass die Hoffnungslosigkeit das viel leichtere Spiel hat, dass kleine Hoffnungsfunken, die mit viel Mühe versprüht worden sind, ja doch bald wieder verglühn.

Hoffnung macht viel Arbeit, Hoffnung machen ist Schwerstarbeit. Es ist viel einfacher, aufzugeben und die Kräfte zu schonen, viel einfacher, zynisch zu werden, viel einfacher, vom Mutbürger zum Wutbürger zu werden, viel einfacher, die Hoffnungsfunken des Sonntagsgottesdienstes, des Betens, der Nächstenliebe und des Bibellesens mit den Altarkerzen auszupusten.

Hoffnung machen ist christliche Arbeit durch und durch: Wenn wir als Christinnen und Christen keine Hoffnung mehr zu geben verstünden, würden wir zu einem kleinen, geschlossenen Traditions- und Brauchtumpflegeteater werden, als den uns schon jetzt viele Zeitgenossen empfinden. Dann sollten wir eine rote Kordel vor den Eingang der Kirche hängen und zum Hoffnungsmuseum werden. Hoffnung machen ist christliche Arbeit durch und durch, an uns selbst und an anderen. Eine Arbeit, die uns zuzumuten ist.

Mit der Hoffnung ist es wie mit dem Wunder der Speisung der Fünftausend: Aussichtslos wenig Hoffnung für so viele reicht, wenn wir sie miteinander teilen! Selbst die kleinste Hoffnung macht dabei einen großen Unterschied!

Haben Sie Hoffnung für sich und uns? Dann machen Sie Ihre Hoffnung los für uns, geben Sie Ihre Hoffnung weiter und lassen Sie sie wirken. Zwölf Körbe voller Hoffnung werden übrig bleiben!

Ihr Pfarrer Karsten Wolkenhauer

Aus der GKR-Sitzung im September

Am 9. September traf sich der Gemeindegemeinderat (GKR) zu seiner 23. Ordentlichen Sitzung. Nach der Eröffnung stimmten wir uns, musikalisch begleitet durch Frau Hausburg, mit dem Lied »Ich lobe meinen Gott« (EG 272) ein. Nach einer Andacht von Pfarrer Karsten Wolkenhauer mit einer Lesung aus den Regeln des Benedikt startete der GKR mit einer wie gewohnt umfangreichen Tagesordnung.

■ Nach Feststellung der Anwesenheit und Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung berichteten Pfarrer Wolkenhauer und das Kitakuratorium über den Stand des Bewerbungsverfahrens die neue Kitaleitung betreffend. Die Stellenanzeige ist nun auch online mit dem Stellenportal der EKBO verknüpft und hat dadurch eine große Reichweite bekommen. Die Stellenanzeige wird wahrgenommen, das freut den GKR.

■ Frau Dr. Stefanie Schweizer wurde alsdann einstimmig als Nachfolge für Frau Dr. Christine Mehlhorn als Kitakuratorin vom GKR gewählt.

■ Die Installation der Mikrofone und Übertragungstechnik in der Kirche ist weiterhin nicht abgeschlossen. Immer wieder sorgt die Technik im Gottesdienst für Überraschungen. Kleine Fortschritte machen Mut, die Verständlichkeit konnte bereits deutlich verbessert werden. Doch bald soll alles fertig sein!

■ Unsere neue Küsterin Frau Schütmaat wird zukünftig die Arbeit der Ehrenamtlichen organisieren und die hierfür erforderlichen Listen und Einsatzpläne pflegen. Bereitwillige Helfer*innen für den Kirch-

und Lektorendienst sind herzlich eingeladen, sich bei Frau Schütmaat zu melden!

■ Der GKR wählt Norbert Klamt als zuständigen Vertreter des GKR Nikolassee in den Vorstand des »Vereins der Förderer der Evangelischen Kirchengemeinde Nikolassee e. V.«

■ Das Spendendinner des Nikolasseeer Vereins der Förderer der Evangelischen Kirchengemeinde Nikolassee e. V. findet am 26. September im Restaurant »Il Brunello« statt. Die Vorbereitungen laufen, renommierte Gäste und Redner haben sich angekündigt. Wenige Plätze sind noch verfügbar.

■ Der GKR plant seine Klausurtagung am 11. und 12. Oktober. Der Arbeitsauftrag der Strategietagung lautet für uns: »Wo stehen wir? Wo wollen wir hin? Wie kommen wir dahin?« Bitte denken Sie an unsere Tagung in Gebet und Fürbitte.

■ Pfarrer Wolkenhauer berichtet über einen frohen Einführungsgottesdienst für unsere neue Küsterin Frau Schütmaat und dankt allen Mitwirkenden für die Unterstützung und Mitarbeit. Frau Schütmaat hat ihre Arbeit mit Herz und voller Elan aufgenommen. Wir schätzen uns glücklich, dass wir sie für die Küsterei gewinnen konnten!

■ Frau Katja Miti befindet sich nunmehr im Mutterschutz. Joshua, Bundesfreiwilliger aus einem Programm des Berliner Missionswerks, ist wieder zurück in seiner Heimat Südafrika. Beide wurden im Gottesdienst am 8. September von der Seenregion in Wannsee feierlich verabschiedet. Der GKR dankt den beiden für ihre Arbeit und wünscht ihnen nur das Beste!

■ Der GKR beriet in großer Besorgnis über die Rückforderung von fast 90.000 Euro Fördermitteln seitens der Senatsverwaltung für das Projekt »Dachgeschossausbau Kita 2018«. Viele Unterlagen aus dieser Zeit fehlen oder wurden uns bislang nicht zugänglich gemacht. Das Kirchliche Verwaltungsamt Teltow-Zehlendorf hat die Aufarbeitung übernommen.

■ Es erfolgt eine Nachbesprechung des Picknickkonzertes. Laut Frau Dr. Bier-schenk und Pfarrer Wolkenhauer erfreute sich das Pilotprojekt guter Resonanz. Das neue Format sei vielversprechend und würde für 2025 weiterentwickelt werden.

Folgende Ereignisse stehen demnächst an:

◆ 19.09., 10 Uhr: Ausflug der ehrenamtlich Mitarbeitenden;

◆ 26.09., 18 Uhr: Spendendinner des Fördervereins;

◆ 29.09., 10 Uhr: Aufführung einer Kantate von Dietrich Buxtehude im Gottesdienst;

◆ 11.11., 18 Uhr: Offener Abend der Superintendentur für alle ehrenamtlich und hauptamtlich Tätigen.

Zum Abschluss singt der GKR das Lied »Sonne der Gerechtigkeit« (EG 262) und beendet mit dem Abendgebet um 22 Uhr die stellvertretend für den Vorsitzenden Dr. Schmiedel von Pfarrer Wolkenhauer straff geführte Sitzung.

Termin für die nächste Sitzung des GKR ist der 14.10., 19 Uhr.

Dr. Stefanie Schweizer

Nikolasseer Adventskalender 2024

Bei dieser Überschrift kommen uns die fünf »Gs« in den Sinn: Gesang, Gebäck, Glühwein, Geschichten und Gespräche.

In diesem Jahr wollen wir an die schöne Tradition aus der Zeit vor der Corona-Pandemie anknüpfen und zum »Nikolasseer Adventskalender« einladen.

Viele Menschen in unserer Gemeinde erinnern sich noch gern an die adventlichen Abende in den Häusern unserer Nikolasseer Nachbarn. Gemeinsam wollen wir im Dezember wieder eintauchen in eine wunderbare adventliche Stimmung und den gemeindlichen Zusammenhalt stärken. Unsere Kantorin Karola Hausburg steht uns dabei musikalisch gern zur Seite.

Wir treffen uns jeweils von 17 bis 19 Uhr bei verschiedenen Familien und verbringen den fünf »Gs« folgend eine gemütliche Zeit miteinander.

Wenn Sie als Gastgeber mitmachen wollen, melden Sie sich bitte mit Angabe des Datums, an dem Sie einladen möchten, bei Ilsa Bruhns (ilsa@bruhns.berlin). Wir freuen uns auf Sie!

Maria Wenske, GKR-Mitglied, & Ilsa Bruhns, GBR-Vorsitzende

Auf Wiedersehen und gutes Gelingen, liebe Kathrin Enderlein!

Nach 25 Jahren Verantwortung für die Leitung unserer Gemeinde-Kindertagesstätte »Der Granatapfel« hat uns Frau Kathrin Enderlein zum 30. September verlassen. Sie wird ab 1. Oktober im Evangelischen Kirchenkreis Steglitz die Fachberatung für Kindertagesstätten übernehmen; eine »Wunschstelle«, wie sie selbst sagt, in der sie ihre profunden Erfahrungen an die dreizehn evangelischen Kitas dieses Kirchenkreises weitergeben kann.

Es ist für Außenstehende und auch für den Gemeindegemeinderat eine überraschende Entscheidung gewesen. Den Gemeindegemeinderat hat der damit verbundene Umbruch schon in der Sommerferienpause sehr beschäftigt. Eine Stellenausschreibung wurde zügig auf den Weg gebracht und lässt uns im Blick auf eine Neubesetzung der Kita-Leitung optimistisch in die Zukunft blicken.

Frau Enderlein hat 1999 die Leitungsfunktion unserer Kita übernommen und die Einrichtung gemeinsam mit den Pfarrer*innen Jonas Weiß-Lange, Angelika Döpman, Steffen Reiche und Karsten Wolkenhauer in Zusammenarbeit mit dem Gemeindegemeinderat gut durch komplexe Zeiten »navigiert«. Ihr Führungsstil war geschätzt und

deutlich auf Teamarbeit orientiert. Dadurch erschuf sie ein stabiles Kita-Team mit wenig Fluktuation in einem angespannten Arbeitsmarkt. Die Einbeziehung der Eltern in die pädagogischen und sozialen Prozesse war vorbildlich. Die kontinuierliche Vergrößerung, ja Verdoppelung der Zahl der betreuten Kinder (gegenwärtig sind es etwa neunzig) und auch die konzeptuelle Ausrichtung im Sinne einer integrativen Betreuung zeigte deutlich ihre Führungskompetenz. Der Ausbau des separaten Krippenbereichs ist Ausdruck der veränderten Bedürfnisse unserer neuen Elterngeneration und wurde von Frau Enderlein konstruktiv aufgenommen, umgesetzt und baulich realisiert. Über ein Vierteljahrhundert hinweg waren Veränderung und Anpassung an neue Herausforderungen Kennzeichen ihrer bemerkenswerten Bereitschaft, und sie hat alles mit viel Herz und Hand realisiert!

Für all das sei Kathrin Enderlein herzlich gedankt, verbunden mit unserem Wunsch für weiterhin gutes Gelingen und für Gottes Segen auf ihren neuen Wegen!

*Andreas Fried und
Stefanie Schweizer für den
Gemeindegemeinderat*

Ein herzliches Dankeschön!

Im August 1999 begann ich meine Tätigkeit im evangelischen Kindergarten der Kirchengemeinde Nikolassee. Bis heute ein für mich äußerst bewegender Moment war die Einsegnung in mein neues Amt durch Pfarrer Weiß-Lange!

Ein Dankeschön an Sie!

Kurze Zeit später bekam ich die Möglichkeit, diese Kita zu leiten. Kompetent, strukturiert und verlässlich arbeitete mich meine erste Kuratorin Frau von Negenborn ein. In unserer Zusammenarbeit bekam ich erste Einblicke unter anderem in Mitarbeiterführung und Qualitätsmanagement.

Ein Dankeschön an Sie!

Mit Unterstützung der Gemeinde kam es in den Folgejahren zur Erweiterung unserer Kita, zur Verdoppelung der Betreuungsplätze, zum Ausbau des separaten Krippenbereichs und des Dachgeschosses sowie zum stetigen Wachstum des Teams. Innovative Ideen wie das Kinderrestaurant »Zum Granatapfel«, die Kita-Hasen oder auch den Bauwagen zum Werken konnten wir gemeinsam umsetzen.

Ein Dankeschön an Sie!

Wie Sie alle wissen, ist das Kirchenjahr geprägt von vielen Festen, die ich nicht ohne die breite Unterstützung des Andachtsteams mit Petra und Ulrich und das musikalische Mitwirken von Frau Hausburg hätte feiern wollen.

Ein Dankeschön an Sie!

All dies wäre nur halb so schön und erfreulich gewesen ohne mein Team der Kita »Granatapfel«.

Ein großes Dankeschön an euch!

Das Öffnen des Türchens des Lebendigen Adventskalenders am 6. Dezember und das unvergessliche Miteinander mit der Älteren Generation im »Café Taubenschlag« wird sehr liebevoll in meiner Erinnerung bleiben.

Ein Dankeschön an Sie und an Pfarrer Reiche, dass ich bei der Planung und Gestaltung mitwirken konnte!

Dieser Artikel und zahlreiche vergangene Artikel würden nicht im Gemeindebrief erscheinen ohne die kreative Gestaltung durch das Redaktionsteam.

Ein Dankeschön an Sie!

Ich danke Ihnen und euch für meine wundervollen, erfolgreichen 25 Jahre in Ihrer und eurer Kirchengemeinde Nikolassee!

**Ihre und eure
Kathrin Enderlein**



*Liebe Kathrin,
wir wünschen dir für den Übergang zu
deinen neuen Aufgaben alles Gute.
Gern denken wir an die vielen Freitagsandachten
in der Kita und die gemeinsam gestalteten
Familienandachten und Feste zu Sankt Martin
zurück, die wir zusammen gefeiert haben.*

***»Wir hüll'n dich golden ein,
von Gott sollst du gesegnet sein!«***

*Sei herzlich begrüßt!
Petra & Ulrich*

Vortrag am Donnerstag

15 Uhr ♦ Café Taubenschlag



3. Oktober *Am Tag der Deutschen Einheit findet kein Vortrag statt.*
10. Oktober **Kunst als Welterkenntnis.** Ein Erlebnisbericht von der Studienreise nach Padua und Venedig.
17. Oktober **Berlins Bibliotheken.** Dr. jur. Raimund-Ekkehard Walter verschafft uns einen Überblick.
24. Oktober **Disputa del Sacramento.** Der Kunsthistoriker Prof. Dr. Matthias Winner erläutert uns Raffaels berühmtes Wandfresko, das in den Vatikanischen Museen zu finden ist.
31. Oktober **Wir feiern 500 Jahre evangelisches Kirchengesangbuch.** Zum Reformationstag hält Ilse Baltzer M.A. einen Vortrag über die Historie des »Jubilars« (s.u.).

500 Jahre Gesangbuch. Vom Einblattdruck zum evangelischen Kirchengesangbuch

1524 erschien in Wittenberg das »Geistliche Gesangsbüchlein« des Kantors Johann Walter mit 43 Liedern nebst Vorwort des Reformators. Es gilt als erstes Chorgesangbuch. Tausende Ausgaben sollten folgen.

Im Laufe der Zeit ist ein kultureller Schatz von immenser Wirkkraft entstanden – ein »Grundbuch des Protestantismus« nennt es der Theologieprofessor Johannes Schilling. Darüber hinaus aber ist es ein Liederbuch, das die deutsche Sprache, Literatur und Musik über Jahrhunderte stark beeinflusst hat – und dies immer noch tut.

Der »Vortrag am Donnerstag« von Ilse Baltzer M.A. am Reformationstag (s.o.) wird untermalt mit Musikbeispielen von einem Blockflötenensemble.

Unsere im Juli Konfirmierten



Die meisten unserer diesjährigen Konfirmand*innen empfingen am 13. und 14. Juli in unserer Kirche ihre feierliche Konfirmation. Zwei der am 21. September Konfirmierten wurden darüber hinaus im Abendgottesdienst am 20. September getauft. Für die Gottesdienste schmückten Eltern und das Team um Katja Miti die Kirche mit blumengefüllten Reagenzgläsern, die mit gelbem Schleifenband an die Kirchenbänke gebunden waren. Zusätzlich hingen an der Kanzel Fotos der Konfirmand*innen, und den Altar schmückten Blumensträuße. Die wunderschönen Predigten hielten Katja Miti und Pfarrer Karsten Wolkenhauer. Die Gemeinde und ein von Karola Hausburg angeleiteter Elternchor untermalten die Gottesdienste musikalisch. Besondere Highlights waren die Fürbitten der Eltern und die Worte der Konfirmand*innen



an Familie, Freunde und Geschwister. Ebenso ansprechend waren die Wandelabendmahle in den beiden Freitagsgottesdiensten (der erste hatte bereits am 12. Juli stattgefunden), die familiäre

Atmosphäre, die schönen Ansprachen sowie der Einzug der Konfirmand*innen und der vom Lied »Möge die Straße uns zusammenführen« begleitete Auszug der frisch Konfirmierten.

Liebe Konfirmierte, knapp ein Jahr ist vergangen, seit ihr zum ersten Mal Konfirmandenunterricht erhieltet. Nun teilen wir viele neue Erinnerungen an unsere gemeinsame Zeit – an den Unterricht, die Adventsandacht, die Stadtführung und die selbst gestalteten Gottesdienste, an unsere drei Fahrten nach Wittenberg, Wandlitz und Hirschluch. All die gemeinsamen Stunden waren schön, auch wenn wir nach einem langen Schultag k.o. waren. Auch wenn wir zusammen über schwierige Themen diskutierten – wobei wir sicher nicht immer einer Meinung waren - ist uns euer respektvoller Umgang untereinander in Erinnerung geblieben. Wir sind dankbar, dass wir euch kennenlernen und auf eurem Weg der Glaubensfindung bis hin zur Konfirmation begleiten durften. Bleibt so wundervoll, eigenständig und fröhlich, wie ihr seid. Gott begleite und segne euch auf allen euren Wegen.

*Alles Liebe,
eure Teamer*innen*

Worte des Dankes an Katja Miti

Liebe Katja,
wir alle sind dir sehr dankbar für deine tolle Anleitung und Begleitung im Umgang mit den Konfirmand*innen, für die großartige Organisation, deine viele mit uns verbrachte Zeit und die Verantwortung, die du uns übertragen hast, für dein Vertrauen uns gegenüber und deine Freude an der Arbeit mit uns. Es war eine schöne und lehrreiche Zeit mit dir. Wir werden dich im nächsten Jahr sehr vermissen!

Alles Liebe für dich!
Dein Team

Wir laden ein zur Konfi-Zeit 2024/2025! Konfirmationen: Pfingsten 2025

*Interessierst du dich für
deine Religion?*

*Hast du Lust, dich auf einen
Weg der Glaubensentdeckung und
Glaubensfindung zu geben?*

*Möchtest du gern mit Gleichaltrigen
über Glaubens- und Lebensfragen
ins Gespräch kommen?*

Du wurdest vor 2012 geboren?

Möchtest du der Einladung
folgen, informiere bitte unserer
Küsterin Carola Schütmaat:

030 - 801 976 30

kuesterei@gemeinde-nikolassee.de

Wir freuen uns auf dich!

Herbstfreuden und Leselust

Wie herrlich war der Sommer, doch jetzt fallen die bunten Blätter nieder. Manchmal verhüllen Nebelschwaden das strahlende Sonnenlicht. Die Abende werden länger. Gelegentlich versetzt uns die dunklere Jahreszeit in eine melancholische Stimmung. Doch man kann den Herbst auch ganz anders empfinden, wie z.B. Joseph von Eichendorff in einem Gedicht: *Die sommermüde Erde im Verblühen lässt all ihr Feuer in den Trauben glühen*. Da wird das Verblühen zum Bild einer Verwandlung, zu einer Süße, die man sinnenfroh genießen kann.

Kommen Sie in diesen Tagen doch einfach mal wieder in unsere Bücherstube. Entdecken und genießen Sie unter tausenden von Büchern und ständigen Neuzugängen einen Autor mit einem unerwarteten Blickwinkel, der mit seiner besonderen imaginativen Kraft und seiner Lebenserfahrung uns überraschende, auch immer wieder augenzwinkernde Perspektiven auf das Leben ermöglicht. Ein gutes Beispiel dafür ist der große ostpreußische Erzähler **Arno Surminski**, der im August in Hamburg einen runden Geburtstag feiern konnte. Er zählt neben Autoren wie Siegfried Lenz, Helmut Kirst und Ernst Wiechert zu den großen Stimmen des Ostens.

Arno Surminski wurde vor neunzig Jahren in Ostpreußen geboren. Er machte nach seiner dramatischen Flucht in den Westen eine Ausbildung in einem Anwaltsbüro, arbeitete als Holzfäller in Kanada, Angestellter einer Versicherungsgesellschaft, freier Wirtschaftsjournalist und Schriftsteller. Erst im Alter von vierzig Jahren veröffentlichte er

seinen ersten Roman *Jokehnen*. In mehr als dreißig Werken erinnert er nicht nur an seine ostpreußische Heimat, an Flucht und Vertreibung, sondern schildert auch die epochalen Umbrüche nach dem Kriegsende.

Zum Jubiläum ist sein neuestes Buch *Von den Wäldern* erschienen. Er will auch im hohen Alter weiterschreiben. Surminski sieht sich als Zeuge einer sterbenden Welt. Zugleich beschreibt er den Neuanfang in einer Gesellschaft, die stark von den Kräften des Marktes und des Kapitals bestimmt wird.



Der Überlebenskampf in der Welt des Geldes bringt so manch skurrile Charaktere und »Karrieren« hervor. Ein köstliches Exemplar davon ist in dem Band *Erzählungen über die Wirtschaft* zu finden: In dem hungernden Obdachlosen Alfons, der sich inkognito geschickt von einem Firmempfang zum anderen durchfüttert und im gekonnten Smalltalk mit Managern und Direktoren auf Augenhöhe kommuniziert, hält Surminski bilderreich, sprachwitzig und ohne moralisch erhobenen Zeigefinger der westdeutschen Gesellschaft den zeitlosen Spiegel reiner Menschlichkeit vor – eine pffiffige und zugleich tiefer Humanität entsprungene Erzählung namens *Eine gewisse Karriere*, die auch und gerade den Herbst erhellen und uns schmunzeln lassen kann. Wir halten einige Exemplare dieser amüsanten Geschichte für Sie bereit. Kommen und »blättern« Sie mit uns im »Leseherbst«! Für das Team: Barbara Thuy

**Öffnungszeiten ab 1. Oktober:
Dienstags & donnerstags 15 bis 18 Uhr**

Literaturkreis im Oktober

Der Literaturkreis trifft sich wieder am Montag, 21. Oktober, 19 Uhr im Kleinen Saal des Gemeindehauses. Wir werden über ein Buch des deutsch-bosnischen Schriftstellers Saša Stanišić sprechen: »Möchte die Witwe angesprochen werden, platziert sie auf dem Grab die Gießkanne mit dem Ausguss nach vorne«, erschienen im Luchterhand Verlag und kostet 24 Euro.

Der Autor versammelt in dem Buch zwölf Geschichten, deren Ausgangspunkt ein Phantasiestück von vier Migrantenkindern ist. Sie entwerfen verschiedene Zukunftsszenarien, um darüber nachzudenken, welche ihnen wohl am besten gefallen könnten. In der Geschichte »Neue Heimat« heißt es: *Wie super wäre es, wenn es einen Proberaum für das Leben gäbe? Du gehst in den rein und probierst zehn Minuten aus der Zukunft? Wie bei Deichmann, nur nicht*



mit Schuhen, sondern mit dem Schicksal. Kostenpunkt: hundertdreißig Mark. Falls dir dann gefällt, was du siehst, kannst du es direkt einloggen und dich gleich darauf freuen, weil diese zehn Minuten werden hundertpro irgendwann kommen. Das Einloggen kostet hundertdreißigtausend Mark.



Quelle: <https://www.penguin.de/luchterhand/>

Die Idee dieser Rahmenhandlung zieht sich durch die verschiedenen Geschichten hindurch: Was wäre passiert, wenn man an einem bestimmten Punkt seines Lebens nicht diese, sondern eine ganz andere Entscheidung getroffen hätte? In der Literatur und dem vom Autor kunstvoll erdachten »Proberaum für das Leben« sind viele Modelle möglich – es ist ein geistreiches und witziges Spiel mit Fakten und Fiktionen.

Saša Stanišić wurde 1978 in Višegrad im einstigen Jugoslawien geboren und lebt seit 1992 in Deutschland. Für sein Buch »Vor dem Fest« erhielt er 2014 den Preis der Leipziger Buchmesse, für »Herkunft« wurde er 2019 mit dem Deutschen Buchpreis ausgezeichnet. *Ursula Escherig*

Unser Kita-Spielplatz ist schöner und attraktiver geworden!

Es ist vollbracht! Das Außengelände unserer Kita und alle Spielgeräte sind grundlegend überholt worden!

Ein Blick zurück: Die Kapazitätserweiterung der Kita 2005 hatte auch positive Auswirkungen auf den Spielplatz: Er wurde 2005 neugestaltet, vergrößert und damit der veränderten Altersstruktur angepasst. Seit damals gab es lediglich die eine oder andere notwendige Reparatur und Instandsetzung.

Nun war es allerdings soweit: Wir, das heißt das Kita-Team und seine finanziellen Unterstützer, wollten und mussten »richtig Geld« in die Hand nehmen! Drei Vergleichsangebote für die Erneuerung des Spielplatzes holten wir ein. Eine Summe von rund 23.000 Euro stand im Raum.

Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Erzieherinnen, dem Hausmeister und einem Elternteil nahm sich der inhaltlichen Gestaltung des Projekts an. Man sammelte Ideen, befragte Kinder und stellte anschließend das erarbeitete Konzept für eine mögliche Neugestaltung des Spielplatzes dem Kita-Team und der El-

ternschaft vor. Nach Prüfung der Vergleichsangebote entschieden wir uns mit sehr gutem Gefühl für die Firma Spielplatzservice Risse, welche ebenfalls die Wartung übernommen hat.

Eine große Spendenaktion unter den Eltern begann! Von Einnahmen beim Babytrödel und dem Verkauf von T-Shirts mit Kita-Logo über großzügige Spenden von Eltern und Einnahmen bei den Familien-Andachten bis hin zum Trinkgeld aus dem Kinderrestaurant »Zum Granatapfel« wurden Gelder gesammelt. Mehr als 3000 Euro sind zusammengekommen. Unser herzlichstes Dankeschön dafür!

Am Ende des Kita-Jahres begann die Firma Risse mit der De- und Endmontage der Spielgeräte. Während der Sommerpause wurden die Arbeiten erfolgreich beendet. Wir bedanken uns bei der Firma und besonders bei Holger Risse für die sehr angenehme und äußerst zuverlässige Zusammenarbeit! *Kathrin Enderlein*

***Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes,
ab dem 1. Oktober verändere ich meinen Arbeitsbereich. Ich gehe in die Fachberatung von Kindertageseinrichtungen im Kirchenkreis Steglitz. Somit werde ich nach 25 Jahren Kita Nikolassee und zwanzigjähriger Kita-Leitung diese Einrichtung verlassen.
Ich bedanke mich bei allen, die meinen Weg wohlwollend unterstützt, getragen und möglich gemacht haben.
Ich bin sehr dankbar für diese Zeit! Danke!
Ihre Kathrin Enderlein***

NEUES AUS DER KITA



Fotos: Kathrin Enderlein



KINDERGOTTESDIENST

Liebe Kinder, liebe Eltern,
an jedem ersten und dritten Sonntag im Monat
feiern wir zusammen Kindergottesdienst und
laden euch herzlich dazu ein. Wir treffen uns jeweils
um 10 Uhr vor der Kirche und gehen nach dem
Glockenläuten gemeinsam zum Gemeindehaus.
Den Kindergottesdienst feiern wir im Jochen-Klepper-
Saal mit viel Musik, Liedern, Gebet und einer Geschichte
zum Mitmachen. Nach einer kleinen Bastelaktion gibt
es zum Abschluss für alle den »goldenen Segen«.
Die folgenden Themen haben wir diesmal
für euch vorbereitet:



Sonntag, 6. Oktober
»Wir feiern Erntedankfest!«

Sonntag, 20. Oktober
»Josef und seine Träume«

Sonntag, 3. November
»Martin teilt den Mantel«



Wir freuen uns auf euch!
Petra & Ulrich

Kontakt: kinder@gemeinde-nikolassee.de / 0170 900 39 17

Gottesdienste

6. Oktober ♦ 10 Uhr ♦ **Neunzehnter Sonntag nach Trinitatis**
Gottesdienst zum Erntedankfest mit Abendmahl
Pfarrer Karsten Wolkenhauer
13. Oktober ♦ 10 Uhr ♦ **Zwanzigster Sonntag nach Trinitatis**
Pfarrer Karsten Wolkenhauer
20. Oktober ♦ 10 Uhr ♦ **Einundzwanzigster Sonntag nach Trinitatis**
Pfarrer i.R. Dr. Roger Töpelmann
27. Oktober ♦ 10 Uhr ♦ **Zweiundzwanzigster Sonntag nach Trinitatis**
Pfarrer Karsten Wolkenhauer
Verabschiedung von Küster Lutz Jacob
31. Oktober ♦ 17 Uhr ♦ **Reformationsfest**
Pfarrer Karsten Wolkenhauer
Passend zum Reformationsfest gibt es am Nachmittag um 15 Uhr im »Café Taubenschlag« einen Vortrag von Ilse Baltzer M.A. zum Thema »500 Jahre evangelisches Kirchengesangbuch« (siehe Seite 9).
3. November ♦ 10 Uhr ♦ **Dreiundzwanzigster Sonntag nach Trinitatis**
Diakon Oliver Lehmann

Biblischer Gesprächskreis mit Pfarrer Karsten Wolkenhauer

Donnerstag ♦ 10. Oktober ♦ 19 Uhr ♦ Kleiner Saal
Neues vom Ende der Welt

Unsere Kirche bleibt weiterhin offen!

*Auch im Oktober öffnen wir unsere Kirche: montags 12 bis 14 Uhr,
dienstags bis sonntags 14 bis 16 Uhr.*

Vielleicht möchten Sie uns helfen, diese Öffnungszeiten weiterhin zu gewährleisten, wenn auch nur sporadisch oder vertretungsweise. Dann kontaktieren Sie bitte Maria Wenske (maria@wenskes.de) oder Dr. Monika Bierschenk (m.bierschenk@outlook.de). Die Kirchenöffnung von Montag bis Freitag verantwortet Dr. Monika Bierschenk, die Kirchenöffnung am Wochenende von Ostern bis Ende Oktober Maria Wenske.

Eine Bitte um Erntedank-Gaben!

Liebe Gemeinde,
 am 6. Oktober feiern wir Erntedank, und ich würde so gern einen herrlich festlichen Erntedank-Altar schmücken. Vielleicht möchte jemand Früchte aus seinem Garten beisteuern, ein Brot backen, einen Strohhallen spendieren, einen schönen Herbstwiesenstrauß pflücken, ein eigenes Erntedank-Körbchen füllen oder hat andere wundervolle Ideen?
 Bitte lassen Sie es mich wissen!



Mit sonnig-spätsommerlichen Grüßen
 Ihre Küsterin Carola Schütmaat

Übernachtungsbesuch aus Esslingen



Eine Gruppe Pfadfinder, auf der Reise zwischen Krakau und Berlin-Wedding, ersuchte an meinem ersten Arbeitstag in der Küsterei Platz zum Übernachten. Die für unser herrliches Picknickkonzert frisch gemähte Wiese und das hochsommerliche Wetter luden zum Campingvergnügen ein. Die jungen Menschen haben sich darüber sehr gefreut und lassen für die Nikolasseer Gastfreundschaft herzlich Danke sagen!

Carola Schütmaat

Zu Gast bei uns: Die Theatergruppe »AfA«



Die Theatergruppe »Akt für Akt« (AfA), heimisch in der Hephata-Kirchengemeinde in Berlin-Britz, ist von dortigen Baumaßnahmen betroffen und war auf der Suche nach alternativen Aufführungsorten. Dank der freundschaftlichen Verbindungen zur Theatergruppe Nikolassee und deren großartiger Unterstützung kann sich ein Teil der AfAs als »Sektion Südwest« im Gemeindehaus Nikolassee austoben. Zu erleben ist der Krimi »Die Schlinge« von Ulrich Wölfer.

Worum geht es? Der erfolglose Künstler Kevin wird nach vielen Jahren überraschend von seiner früheren Freundin Ines besucht, die auf der Flucht vor ihrem gewalttätigen Ehemann Kurt ist. Kevin bietet ihr seine Hilfe an, doch kurz darauf ist Kurt tot. Kommissar Krauthaus ermittelt und die Schlinge zieht sich immer enger um Kevin zusammen. Kann er seine Haut mit Hilfe seines Freundes Micki retten? Und welche Rolle spielt Kevins Muse Britta?

Aufführungstermine

Sa. | 05.10. | 18 Uhr ♦ So. | 06.10. | 15 Uhr
 Fr. | 11.10. | 20 Uhr ♦ Sa. | 12.10. | 18 Uhr ♦ So. | 13.10. | 15 Uhr
 Sa. | 19.10. | 18 Uhr ♦ So. | 20.10. | 15 Uhr
 Jochen-Klepper-Saal | Eintritt frei | Spenden erwünscht

im Rahmen der Internationalen 32. Steglitzer Musiktage findet das **Abschlusskonzert der Meisterkurse Barockgesang** am Freitag, 25. Oktober, 19 Uhr im Jochen-Klepper-Saal statt. Aufgeführt wird die Oper »Agrippina« von Georg Friedrich Händel. Die Leitung hat Prof. Egon Mihajlović.

Kartenpreise: 20 Euro (ermäßigt 15 Euro)
 Vorbestellungen nimmt Anka Sommer entgegen:
 0170-9979537 anka.sommer@t-online.de

Jazz am 1. Freitag



Es erklingen altvertraute Titel, aber die Band überrascht auch gern mit weniger Bekanntem. Die sofort ins Ohr gehenden Melodien und Rhythmen werden abwechslungsreich interpretiert und mit solistischen Einlagen effektiv dekoriert.

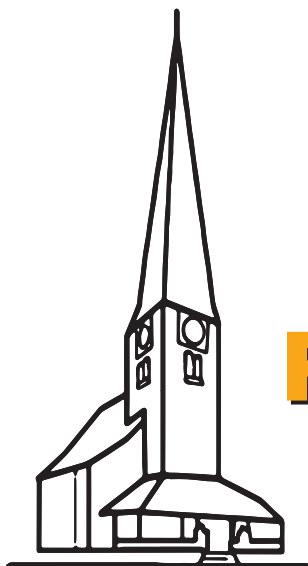


Freunde des Guten, Kenner des Besseren, Bewunderer des Außergewöhnlichen, Mitbegründer und Bewahrer des guten Geschmacks, Rebellen des Frohsinns, Argonauten der Leidenschaft: Das sind die »Soul Diplomats« !

Die Jazzabende finden im Jochen-Klepper-Saal statt und beginnen 19 Uhr.
Eintrittspreis 15 Euro ♦ Schüler & Studenten 5 Euro

Veranstalter: Kultur.aktiv der Ev. Kirchengemeinde Nikolassee • Kirchweg 6 • 14129 Berlin
V.i.S.d.P.: Dr. Wolfgang Schmiedel • dr.schmiedel@t-online.de
Quelle der Abbildungen sind die Websites der Bands.

**KULTUR.AKTIV GEHT INS FÜNFTJE JAHR!
WERDEN SIE AKTIV! MACHEN SIE MIT!**



FILMABEND

Am Freitag, 18. Oktober,
zeigen wir auf der Großleinwand
im Gemeindehaus

Kolya

František Louka, einst Cellist der Tschechischen Philharmonie, ist liiert mit der Sängerin Klara. Aus politischen Gründen zu Zeiten des Eisernen Vorhangs darf er nur noch auf Beerdigungen spielen. Aus purer Geldnot geht er eine bezahlte Scheinehe mit einer russischen Journalistin ein, die später aber spurlos verschwindet. Sie lässt ihren kleinen Sohn Kolya zurück, den František schließlich der Not gehorchend zu sich nimmt. Diese neue Situation überfordert ihn zunächst, doch nach und nach freunden sich der Kleine und František immer mehr an ... Der in Prag gedrehte tschechische Streifen errang zahlreiche Preise, so 1997 den Oscar für den besten fremdsprachigen Film.

Eintritt frei ♦ Spenden zugunsten des Gemeindehauses erbeten.

Veranstalter: Kultur.aktiv der Ev. Kirchengemeinde Nikolassee • Kirchweg 6 • 14129 Berlin

V.i.S.d.P.: Dr. Wolfgang Schmiedel • dr.schmiedel@t-online.de

**UNTERSTÜTZEN SIE UNS AKTIV BEIM
JAZZABEND ODER FILMABEND!**

Ein vergessener Künstler auf unserem Kirchhof

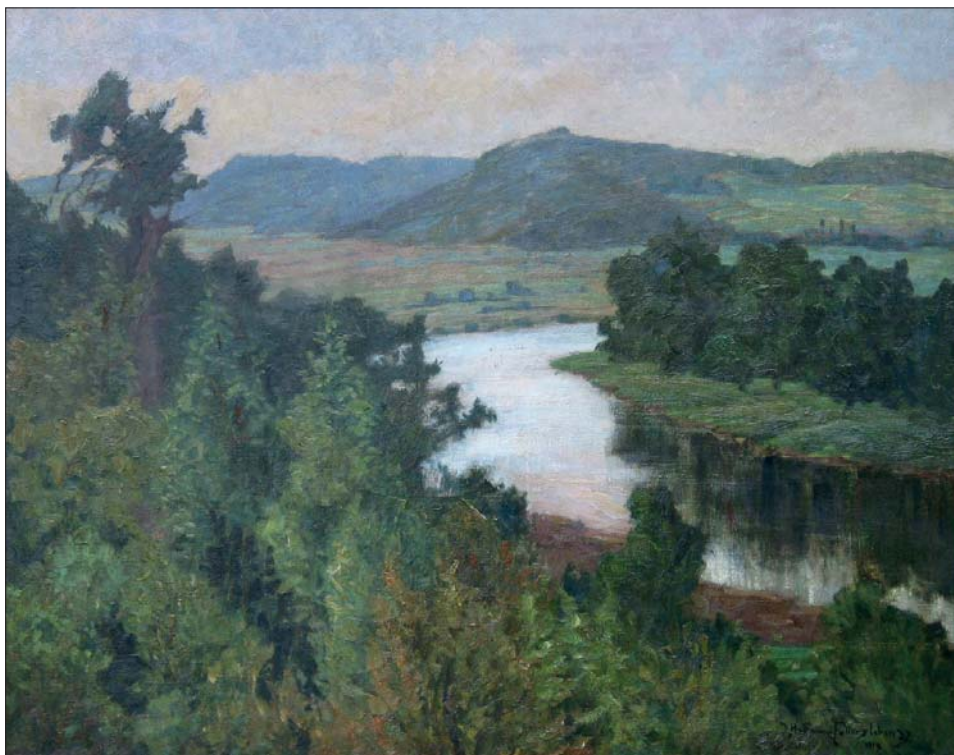


*Dorf mit Krähenbaum; Radierung um 1920 (oben).
Strauß mit Gerste, Hafer, Ackerwinde; Radierung um 1923.*



Vor hundert Jahren ist auf unserem Kirchhof **Hans Joachim Hoffmann-Fallersleben** (1886-1924) beerdigt worden, auf der Grabstelle mit der Stellenbezeichnung G11. Dort befindet sich eine urnengroße, von kräftigem Efeu von oben bis unten bedeckte Fläche. Erst nach der Freilegung des oberen Teils konnte man, in den Stein gemeißelt, mühsam Namen, Geburts- und Todestag erkennen. Natürlich denkt man bei diesem Namen zuerst an **Heinrich August Hoffmann von Fallersleben** (1798-1874), den Dichter unserer Nationalhymne. Hans Joachim, sein Enkel, hatte den veränderten Nachnamen seines Vaters übernommen, des einzigen Sohnes des Dichters: **Franz Hoffmann-Fallersleben** (1855-1927), ein zu Lebzeiten bekannter Maler des deutschen Impressionismus.

Hans Joachim wurde in seiner künstlerischen Ausbildung von seinem Vater gefördert, der die große Begabung seines Sohnes erkannt hatte. Eingeschränkt durch eine Krankheit, die ihn von Kindheit an belastete, konzentrierte er sich bald insbesondere auf Kaltnadelradierungen und



Weserbogen bei Corvey; Öl um 1914.

erlangte dank bedeutender Lehrer mit diesem grafischen Verfahren so hohes Ansehen, dass er als Dozent an die »Königliche akademische Hochschule für die Bildenden Künste« in Berlin berufen werden sollte. Doch noch vor dieser Ernennung verstarb Hans Joachim Hoffmann-Fallersleben mit erst 37 Jahren.

Ein großes Rätsel bleibt – trotz intensiver Nachforschung:

Nämlich der Glücksumstand, dass 2013 entschieden werden konnte, die Ruhefrist der Grabstelle von Hans Joachim Hoffmann-Fallersleben um zwanzig Jahre zu verlängern! Eine Überweisung des entsprechenden Betrages an die Nikolasseeer Kirchhofsverwaltung hatte ihn ausgelöst!

Im derzeitigen digitalen Grabstellenregister gibt es aber weder Hinweise auf die Familie (der Verstorbene war verheiratet, aber kinderlos) noch auf eine mögliche Person, welche die Summe überwiesen haben könnte. Eines aber konnte zum Gedenken an den so jung verstorbenen Künstler getan werden: Dank dieser Spende ist der alte Granitstein, fachmännisch gesäubert und nun gut lesbar, wieder an seinem ursprünglichen Platz zu finden – bis zum Jahr 2033!

Helga Ruhstrat

Dank für die fachliche Unterstützung und die Verfügungstellung der Abbildungen geht an den Kunsthistoriker Dr. Oliver Gradel, Mitautor des Buches »Künstler im Weserbergland und die Düsseldorfer Malerschule«.

Das neue Zukunftsteam der Seenregion



Unser Team (v.l.n.r.): Alex Gießler (20), Noemi Bader (15), Federico Zander (19), Faith Mbamara (17), Tabea Petyo (24), Jana Ohler (15), Jannik Steffen (23)

Unser Zukunftsteam ist gegründet worden, um nach der Verabschiedung von Katja Miti in den Mutterschutz auch in Zukunft für ein lebendiges Jugendleben in der Seenregion zu sorgen. Gemeinsam verbindet uns der Herzenswunsch, eine aufgeschlossene Jugendarbeit in der Kirche aktiv mitzugestalten, die sich ganz nach den Bedürfnissen der Jugendlichen unserer Region ausrichtet. Wir möchten Orte schaffen, an denen sie sich sicher und zu Hause fühlen, möchten ihnen Zeit und Raum geben für persönliche Begegnungen mit Tiefgang, Freude am gemeinsamen Spielen und Chillen, für das Entfalten persönlicher Gaben, das Nachdenken über Glaubensfragen und im besten Fall das Entstehen neuer Freund*innenschaften. Dabei ist die Vernetzung der Jugendarbeit in den drei Seengemeinden ein wesentliches Ziel von uns. Diese wird uns auf lange Sicht tolle Ressourcen bieten, so z.B. ein breiter gefächertes Freizeitangebot als bisher.

Die Verantwortungen haben wir so verteilt: Tabea Petyo, Studentin der Evangelischen Theologie auf Pfarramt, übernimmt offiziell ab November im Minijob die Koordination des Zukunftsteams. Alex obliegt die Leitung der Junge Gemeinde (JG) in Nikolassee, Noemi & Federico leiten gemeinsam die JG in Schlachtensee und Tabea ist ab November für die JG in Wannsee zuständig. Des weiteren koordiniert Faith in der JG in Wannsee das Essen und Jana den Bereich Sicherheit & Sauberkeit. Jannik schließlich mit seinem jahrelangen Erfahrungsschatz in der Jugendarbeit der Seenregion kümmert sich um das Back-Up unseres Teams.

Wir sind gespannt auf die gemeinsame Arbeit und senden ganz liebe Grüße!

Euer Zukunftsteam

Im Abendgottesdienst am 16. Sonntag nach Trinitatis in der Kirche am Stölpchensee ist das Zukunftsteam gesegnet worden. Danke, dass ihr Verantwortung übernehmt!

Gedanken über das Reich Gottes

Das Reich Gottes ist ein zentrales Thema im christlichen Glauben. In allen vier Evangelien taucht es auf und wird angekündigt. Es wird oft als eine Realität beschrieben, die sowohl hier auf Erden zu finden als auch noch nicht vollständig verwirklicht ist und im Zusammenhang mit der zweiten Rückkehr von Jesus Christus steht. Im Lukas-Evangelium, Kapitel 17, Verse 20 bis 24 wird Jesus von den Pharisäern befragt: **Wann kommt das Reich Gottes? Jesus antwortete ihnen und sprach: Das Reich Gottes kommt nicht so, dass man es beobachten könnte; auch wird man nicht sagen: Siehe hier! Oder: Siehe dort! Denn siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch.** Diese Worte von Jesus erinnern daran, dass das Reich Gottes sich entfaltet und jetzt schon mitten unter uns ist. Das Reich Gottes wird ebenfalls im Vaterunser herbeigebetet: **Dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.**

Wie nun können wir Gottes Reich aus protestantisch-theologischer Sicht verstehen und deuten? Jesus verkündete die Botschaft von Gottes Reich und lehrte seine Jünger, für sein Kommen zu beten. Es ist ein Reich der Gerechtigkeit, des Friedens und der Liebe, das auf Erden und im Himmel gegenwärtig ist. Indem Menschen sich dem Reich Gottes und dadurch Gottes Willen zuwenden, können sie in Einklang mit sich und Gott ein erfülltes und sinnvolles Leben führen. Hier wird deutlich, dass Gott ein Beziehungsgott ist, der mit uns Menschen und der Natur in Verbindung tritt.

Im Alltag erinnert uns das Reich Gottes daran, dass wir als Christinnen und Christen dazu berufen sind, Gottes Reich auf Erden zu verwirklichen, indem wir nach seinen Geboten leben und uns für Gerechtigkeit und Nächstenliebe einsetzen. Es fordert uns auf,

uns von egoistischen Motiven zu lösen und für das Wohl anderer einzusetzen. Im Markus-Evangelium wird jedoch deutlich, dass dies für uns Menschen schwieriger ist, als es sich womöglich anhört. **Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.** (Markus 10,15). Weiter heißt es: **Und Jesus sah um sich und sprach zu seinen Jüngern: Wie schwer werden die Reichen in das Reich Gottes kommen! [...] Es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr gehe, als dass ein Reicher ins Reich Gottes komme.** (Markus 10, 23-25)



Ich hoffe, dass Gott nichts unmöglich ist. Wenn wir unsere Herzen und Sinne zu Gott lenken und ihn als Beziehungsgott annehmen, wird es uns möglich, in sein Reich hineinzuwachsen und es auf Erden mitzugestalten. Letztendlich bedeutet Gottes Reich, dass Gottes Liebe und Souveränität in unser aller Leben sichtbar werden. Das ist im Hier und Jetzt schon möglich, doch wird es sich weltweit erst mit Jesu Wiederkehr vollständig entfalten. Es scheint also wichtig zu sein, sich auf Jesu Botschaft zu konzentrieren und danach zu streben, im Alltag über Gottes Willen nachzusinnen und nach seinen Geboten zu handeln. Das mag kon-

kret bedeuten, politisch aktiv zu werden, für Frieden und Gerechtigkeit einzutreten, Liebe und Versöhnung zu praktizieren. Es kann auch bedeuten, sich in Stille und im Gebet Gott anzuvertrauen. So halten wir in der Jungen Gemeinde immer wieder Ausschau nach Gottes Reich. Vielleicht sind Jesu Worte aus dem Lukas-Evangelium eine Ermutigung: **Denn siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch.** Es sind jene Orte, an denen Gerechtigkeit, Frieden, Liebe und Versöhnung bereits präsent sind und einen Vorgeschmack geben auf das, was noch kommen wird.

Ich durfte im vergangenen Jahr die Jugendarbeit der Seenregion leiten. Gemeinsam mit den Jugendlichen habe ich das Wirken Gottes stets von Neuem inmitten von uns gespürt. Als Junge Gemeinde haben wir versucht, uns entsprechend auszurichten und Gott einzuladen in unsere wachsende Gemeinschaft.

Voller Dankbarkeit verabschiede ich mich nun bei euch allen, denn im Oktober er-

warten wir unser zweites Kind, und ich werde für ein Jahr in Elternzeit gehen. Deshalb wird fortan ein »Zukunftsteam«, bestehend aus sieben aktiven Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die Jugendarbeit der Seenregion organisieren. Auf Seite 24 stellt es sich selbst vor. Ich bin mir sicher: Auch weiterhin wird dabei nach Gottes Reich Ausschau gehalten! Denn wir Christinnen und Christen müssen uns bewusstwerden, dass das Reich Gottes nicht nur eine ferne Zukunftsvision ist, sondern bereits in unserem Alltag erfahrbar sein kann. Indem wir uns auf die Suche nach Gottes Wirken und Spuren begeben, können wir dazu beitragen, das Reich Gottes hier auf Erden zu erkennen, erkennbar zu machen und durch unsere Gottesbeziehung zu verwirklichen.

Ich hoffe, meine hier geäußerten Gedanken können als Impulse dienen, ein überaus wichtiges theologisches Thema persönlich zu reflektieren und im eigenen Glauben erfahrbar zu machen.

Eure Katja Miti

EVANGELISCHE KIRCHE
Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf

WORKSHOPS 2024

JUGEND

& JUNGE ERWACHSENE

05.10

RADIKALE TÖCHTER

MUT-MUSKEL-WORKSHOP

Radikale Töchter durchkämmen Deutschland und verbreiten die frohe Botschaft der Aktionskunst: Aktionskunst macht Lust darauf, sich einzumischen und politisch aktiv zu werden.

TeilnehmerInnen Kosten: 30€

12 - 17 UHR

Wo? Gemeindehaus Wannsee, Schuchardtweg 5, 14109 Berlin

LORDENFREIEN EV. KIRCHENGEMEINSCHAFT BERLIN-WANNSEE

WELTLITERATUR FÜR KINDER

„Die Räuber“ am 16.11. um 14.30 Uhr

**von Friedrich Schiller, nacherzählt von Barbara Kindermann,
illustriert von Klaus Ensikat**

– Für Kinder ab 8 Jahren, Dauer der Lesung etwa 45 Minuten –

Buchhandlung Lesezeichen

Hohenzollernplatz 7 · 14129 Berlin · Tel.: 803 66 61

Bilderbuch-Kino



„Das Piratenschwein“ am 16.11. um 16 Uhr

**von Cornelia Funke
mit Bildern von Kerstin Meyer**

– Für Kinder ab 4 Jahren, Dauer der Lesung etwa 20 Minuten –

**Wir freuen uns, wenn Ihr in der Buchhandlung mit
dabei seid. Eure Beate Mielke und Ilona Lang.**

mehr Infos unter www.buch-lesezeichen.de

AMTSHANDLUNGEN IN UNSERER GEMEINDE

*Wir teilen Freud und Leid,
denken aneinander und nehmen Anteil.*

UNTER KIRCHLICHEM GELEIT WURDEN BESTATTET

Eva Latka geb. Reinhardt

Gisela Reichow geb. Matthias

Doris Mohr geb. Stewin

Joachim Jürgen

Otto Feister

Maria Pschollkowski geb. Ader

Ingeborg Kendziersky geb. Caspar

*Der HERR aber, der selber vor euch hergeht, der wird mit dir sein
und wird die Hand nicht abtun und dich nicht verlassen. Fürchte dich nicht
und erschrick nicht! MOSE 5 31,8*

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeindegkirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde Nikolassee

Redaktion und Erstellung: Ilsa Bruhns, Ulrike Ledenik, Cornelia Wernowsky;
Redaktion@Gemeinde-Nikolassee.de

Anzeigenverwaltung: gemeindeblatt@gemeinde-nikolassee.de

V.i.S.d.P.: Dr. Wolfgang Schmiedel; dr.schmiedel@t-online.de

Druck und Herstellung: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen; **Auflage** 4.600 Stück

Redaktionsschluss für Einreichungen ist der 12. des jeweiligen Vormonats.

Verteilung durch Ehrenamtliche oder per Zusendung gegen 20 Euro jährlich
Weitere Einzelheiten auf unserer Website: <https://www.gemeinde-nikolassee.de>

Alle Veranstaltungsanfragen bitte ausschließlich richten an:
veranstaltungen@gemeinde-nikolassee.de

*Fotos, bei denen kein Copyright und auch keine andere Quelle angegeben ist,
sind privaten Ursprungs oder Eigentum der Kirchengemeinde.*

Regelmäßige Angebote & Gemeindegruppen

Tag	Uhrzeit	Angebot	Turnus	Ansprechpartner*in
MONTAG	10:00 bis 12:00	Seniorentanzgruppe im Jochen-Klepper-Saal	wöchentlich	Gertraud Matthaei 030 302 61 87
	16:30 bis 17:15	Kinderchor »Jubilate« im Kleinen Saal	wöchentlich	Anka Sommer 030 803 69 96
	17:30	Besuchdienst »Gemeidenetz« im Jochen-Klepper-Saal	letzter Montag im Monat	Caroll von Negenborn 030 803 90 35
	19:00 bis 21:00	Kammerorchester Zehlendorf im Jochen-Klepper-Saal	wöchentlich	Herr von Lehmann
	19:00	Literaturkreis im Kleinen Saal	3. Montag (alle zwei Monate)	Ursula Escherig 030 80 58 44 84
DIENSTAG	11:30 bis 13:30	Kleiner Frauenchor Zehlendorf im Jochen-Klepper-Saal	2. & 4. Dienstag im Monat	Reinhild Menzel 030 802 79 34
	15:00 und 16:00	Französischkurs im Balkonzimmer	wöchentlich	Michèle Furchtbar
	15:00 bis 18:00	Bücherstube – Antiquariat im Obergeschoss	wöchentlich dienstags & donnerstags	Ingrid Steudel 030 774 95 67
	17:00	Singkreis im Gemeindehaus	1. & 3. Dienstag im Monat	Gertraud Matthaei 030 302 61 87
	18:00	Jugendarbeit im Jugendraum des Gemeindehauses (1. Etage)	wöchentlich	Alexander Giessler 0160 40 22 919
	19:00	Theatergruppe im Jochen-Klepper-Saal	wöchentlich	Gabi Heckenkamp 030 803 50 00
MITTWOCH	09:00 (1h)	Herzsportgruppe im Jochen-Klepper-Saal	wöchentlich	Janina Radon-Isensee, Ilsa Bruhns ilsa@bruhns.berlin
	10:15 (1h)	Gymnastikgruppe im Jochen-Klepper-Saal	wöchentlich	Janina Radon-Isensee, Ilsa Bruhns ilsa@bruhns.berlin
	10:00 bis 12:00	Computerkurs im Kleinen Saal (nur für angemeldete Teilnehmer*innen)	2. & 4. Mittwoch im Monat	Tiana-R. Weickert 030 80 19 76 30 (Küsterei)
	10:45 bis 12:45	Senioren-Kreativ-Werkstatt im Balkonzimmer (1. Etage)	2. & 4. Mittwoch im Monat	Hannelore Zeller 030 80 58 98 51
	15:00 bis 16:30	Brett- oder Kartenspiele im Balkonzimmer (1. Etage)	2. & 4. Mittwoch im Monat	Irene Praël 0171 317 47 50
	15:00 bis 17:00	Bastelstube (Privater Treffpunkt (nach Absprache/Anmeldung))	wöchentlich	Roswitha Meier meierrosi@gmx.de
	16:30 bis 18:00	»Tanz bewegt« im Jochen-Klepper-Saal	14-täglich	Jacqueline Koch 0173 617 23 26
	19:00	Anonyme Alkoholiker im Jugendraum in der 1. Etage	wöchentlich	
	19:15 bis 21:15	Kantorei Nikolassee im Jochen-Klepper-Saal	wöchentlich	Karola Hausburg 0173 603 78 20

Tag	Uhrzeit	Angebot	Turnus	Ansprechpartner*in
DONNERSTAG	15:00 bis 16:30	Vortrag am Donnerstag »Café Taubenschlag« (Kleiner Saal)	wöchentlich	Café-Team (Küsterei) 030 80 19 76 30
	15:00 bis 18:00	Bücherstube – Antiquariat im Obergeschoss	wöchentlich dienstags & donnerstags	Ingrid Steudel 030 774 95 67
	18:00 bis 19:00	LINE-DANCE mit Henriette Beckmann im Jochen-Klepper-Saal	wöchentlich	henriette.linedance@ gmail.com
	19:00	Biblischer Gesprächskreis im Kleinen Saal	letzter Donnerstag im Monat	Karsten Wolkenhauer 0171 448 99 77
FREITAG	15:00 bis 18:00	»Hast Du Töne!?!« Gitarre für Kinder in den Jugendräumen der 1. Etage	wöchentlich (nicht in den Schulferien)	Petra Polthier & Ulrich Hansmeier 0170 900 39 17
	19:00	JAZZ AM 1. FREITAG im Jochen-Klepper-Saal	1. Freitag im Monat	Dr. Christine Mehlhorn 030 804 041 65
	19:00	FILMABEND im Jochen-Klepper-Saal	3. Freitag im Monat	Ilsa Bruhs 0176 49 14 67 63

Besucherkreis im Krankenhaus Hubertus

Interessenten melden sich bitte im Seelsorgerbüro bei Pfarrer Wolfgang Weiß:
030 - 81 00 82 75 (Anrufbeantworter)

Ihre Spenden und Zahlungen

Für Ihre Spenden sind wir, die Evangelische Kirchengemeinde Nikolassee, Ihnen sehr dankbar. Bitte verwenden Sie folgende Bankverbindung:

Zahlungsempfänger:

Evangelischer Kirchenkreisverband Berlin-Südwest,
Hindenburgdamm 101b, 12203 Berlin
Geldinstitut: Evangelische Bank eG
IBAN: DE 15 5206 0410 3303 9663 99

Bitte beachten Sie, bei jedem Spendenauftrag den Verwendungszweck sowie die zutreffende Haushaltsstelle (HHst) anzugeben:

- ◆ Erhalt Kirchengebäude HHst 0110.51.2200
- ◆ Jugendarbeit HHst 1120.01.2100
- ◆ Kirchenmusik HHst 0210.01.2100

oder wofür Sie sonst spenden oder zahlen möchten.

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE

Berlin-Nikolassee

Gemeindehaus und Postanschrift: Kirchweg 6 · 14129 Berlin

Kirche: Kirchweg 21 · 14129 Berlin

Kirchhof mit Kapelle: Kirchweg 20 (gegenüber der Kirche) · 14129 Berlin

Kindertagesstätte (Kita): Pfeddersheimer Weg 69 · 14129 Berlin

Internet: <https://gemeinde-nikolassee.de>

Gemeindekirchenrat **Vorsitzender: Dr. Wolfgang Schmiedel** · 0173 164 39 35 · dr.schmiedel@t-online.de

Pfarrer **Karsten Wolkenhauer** · 0171 448 99 77 · pfarramt@gemeinde-nikolassee.de

Gemeindebeirat **Vorsitzende: Ilsa Bruhns** · 0176 491 467 63 · ilsa@bruhns.berlin

Gemeindebüro & Küsterei **Carola Schütmaat** (ab 01.09.2024) · **Lutz Jacob** (bis 31.10.2024)
030 801 976 30 · Fax 030 801 976 31 · kuesterei@gemeinde-nikolassee.de
Sprechzeiten: Montag 15–18 Uhr · Mittwoch 12–16 Uhr · Freitag 9–12 Uhr
Bankverbindung: Evangelische Bank eG · IBAN DE15 5206 0410 3303 9663 99
Verwendungszweck bitte nicht vergessen!

Kirchhofsverwaltung **Nikolina Müller-Simbeck** · 030 801 976 34 · Fax 030 801 976 47
kirchhofsverwaltung@gemeinde-nikolassee.de
Sprechzeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag 10–13 Uhr
Bankverbindung: Evangelische Bank eG · IBAN DE14 5206 0410 4403 9663 99

**Verein der Förderer
der Ev. Kirchengemeinde
Nikolassee e.V.** **Vorsitzender: Dr. Norbert Bensel**
0160 59 101 53 · norbert.bensel@gmx.de
Geschäftsstelle: Kirchweg 6 · 14129 Berlin
Bankverbindung: Weberbank · IBAN DE74 1012 0100 1004 0827 43

Kirchenmusik **Karola Hausburg** · 0173 603 78 20 · kirchenmusik@gemeinde-nikolassee.de

Präventionsbeauftragter **Dr. Dr. Andreas Fried** · 030 803 16 51 · andreas.fried@gmx.net

Kindertagesstätte (Kita) **Kathrin Enderlein** (bis 30.09.2024)
Laura Wippermann (Interimsleiterin ab 01.08.2024)
030 801 976 40 · kita@gemeinde-nikolassee.de

Hausmeister **René Toschka** · 0162 546 01 26 · hausmeister@gemeinde-nikolassee.de

Arbeit mit Kindern **Petra Polthier** · 0170 900 39 17 · petra.polthier@t-online.de

Arbeit mit Jugendlichen **Pfarrer Karsten Wolkenhauer** · pfarramt@gemeinde-nikolassee.de

Ehrenamtsbeauftragter **Oliver Lehmann** · ehrenamt@gemeinde-nikolassee.de

Projektkoordinatorin GiG **Nicole Herlitz** · Büro: Kirchstraße 4 · 14163 Berlin
030 200 09 40 26 · 0172 203 34 39 · nicole.herlitz@teltow-zehlendorf.de

Redaktion Gemeindebrief **Ilsa Bruhns · Cornelia Wernowsky** · redaktion@gemeinde-nikolassee.de

Anzeigenverwaltung gemeindeblatt@gemeinde-nikolassee.de